

Landwirthschaftliches Wochenblatt

für den Oberamtsbezirk Backnang.

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Die Obstbaumzucht.

(Fortsetzung.)

Wir hoffen, daß unsere Belehrung bei dem Anblick des Grünens der Bäume, und bei der Entfaltung ihres schönsten Flor's, der Blüthe, Eingang und Anwendung finde. Man erwarte keine gelehrte Abhandlungen über Pomologie, keine Erörterungen pomologischer Streiffragen, sondern nur eine lebendige gemeinschaftliche Darstellung derjenigen Grundsätze über Obstbaumzucht, welche sich als gut und in der Anwendung erprobt erfunden haben. Besonders der Jugend haben wir diese Zeilen gewidmet, für sie gibt es keine angenehmere und lehrreichere Beschäftigung im Freien, als die Obstbaumzucht. Darum ihr Väter und Lehrer, benüzt die freien Stunden, die ihr sonst eurer Jugend, namentlich an Sonn- und Feiertagen, zu opfern gewohnt seyd, führt sie hinaus auf die schöne Flur, laßt sie sich an der Herrlichkeit der Natur ergötzen, erweckt in ihr die Sehnsucht, nicht bloß summe Bewunderer des Gesehenen, sondern auch werththätige Förderer desselben zu seyn, setzt euch mit ihr unter einen grünen Baum, lest ihnen vor, was wir euch hier bieten, verdeutlicht es ihnen durch Anschauung und verschafft ihnen Gelegenheit zur Anwendung des Erlernen und lehrt sie auf diese Weise Gottes Allmacht preisen, es wird mehr frommen, als manche andere Weise.

§. 1.

Die verschiedenen Obstbaumsorten.

Wir beginnen unsere Darstellung mit Aufzählung der verschiedenen Obstbaumsorten, und halten diese Einrichtung deshalb für ganz angemessen, weil derjenige, welcher sich mit der Pflanzung eines Erzeugnisses beschäftigen will, zunächst wissen muß, ob es verschiedene Arten desselben gibt und welche es hauptsächlich sind. Da es sehr verschiedene Obstbaumsorten gibt und die Mühe und der Kostenaufwand gleich groß ist, ob die Sorte eine gute oder schlechte sey, so ist eine solche Eintheilung von hoher Wichtigkeit. In dieser Beziehung nehmen wir die Grundsätze eines der ausgezeichnetsten Landwirthe und Obstbaumzüchters in Deutschland, des Gartendirectors Mezger in Heidelberg, an, weil die auf solche gebaute Eintheilung dem Landmann am leichtesten in die Augen springt, am besten für ihn beim Betrieb der Obstbaumzucht zu verfolgen ist, und ihm den größten Vortheil gewährt. Mezger theilt die Obstbäume nach dem Standorte ein, davon ausgehend, daß Klima und Boden den hauptsächlichsten Einfluß auf die Obstbaumzucht üben.

Erste Abtheilung.

Straßen - Bäume.

Dauerhafte Aepfel- und Birnsorten, die gut reifen, vom Baum meist nicht genossen werden können, an den Straßen und in rauheren Gebirgsgegenden fortkommen und sich meist als Wirthschaftsobst (zu Getränkebereitung) bewähren. Bäume von vorzüglicher Größe und Dauerhaftigkeit. (Fortf. f.)

Garten - Kalender.

März.

Man säet, wenn dies nicht im Februar geschehen ist, Lattig, Kressen, Monatrettige, Frühherbsen, Petersilien; jedenfalls säet man im März zum drittenmale Monat-Rettige, Salat, Wiener-Rettige, Spinat, Mangold, Kohtriefen, Weißkraut, Kohlraben, Wirsching, Erbsen, Schnittkohl, Melde, Schwarzwurzeln, Gelbrüben, Cichorien, und am 21sten Zwiebelsaamen.

Ferner wird Meerrettig gepflanzt, und werden Zuthaten-Pflanzen, welche man gesäet hat, sowie auch Schnittlauch und ewige Zwiebeln neugesetzt, und Steckzwiebeln gesteckt. Dann wird der Kopfsalat gehäckelt und ausgebeßert, auch lockert man die Erdbeere, den Schnittlauch und andere Pflanzen, die über Winter im Garten stehen geblieben sind, und gräbt die Spargelländer um.

Backnang. Naturalienpreise vom 8. März 1848.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	16	48	16	16	16	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	6	36	6	20	5	54
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	5	40	5	23	5	12
1 Simri Welschkorn . . .	1	22	1	18	—	—
„ Ackerbohnen . . .	1	20	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	1	20	—	—	—	—
„ Linsen . . .	1	48	1	36	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—

8 Pfund gutes Kernbrod	24	kr.
Gewicht eines Kreuzerwecks	7	Loth — Quint.
1 Pfund Rindfleisch gemästetes	8	kr.
„ — geringeres	7	—
„ Kalbfleisch	7	—

Backnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnements-Preis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Bezugspreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Bellinghausen.

Der Murrthal - Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

N^{ro}. 21.

Dienstag den 14. März

1848.

† Jakob Fugger 1469. Weberobermeister und Stammvater aller Herren und Grafen von Fugger. Es waren besonders seine Edhne Ulrich und Jakob, die durch Handel den Reichthum ihres Hauses auf einen so hohen Grad brachten, daß sie in 8 Wochen im Stande waren, 170,000 Dukaten zum venetianischen Kriege herzugeben.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Eröffnung eines Gant-Erkenntnisses.

Gegen den abwesenden Kaufmann Karl Klemm von Backnang wurde heute der Gant erkannt. Dieses Erkenntniß wird demselben hiemit unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß ihm nach §. 163 des IV. Titels vom 31. Dezember 1818 das Recht zustehe, dagegen innerhalb 30 Tagen den Recurs bei dem Civilsenate des K. Gerichtshofs in Esslingen zu ergreifen und daselbst zu gleicher Zeit seine Gründe hiezu schriftlich auszuführen, daß aber dieses Recht nach Umlauf obiger Frist erlösche, und daß das Oberamtsgericht nur dann, wenn ihm innerhalb dieser Zeit von der Recursergreifung ordnungsmäßige Anzeige gemacht wird, das weitere Verfahren und den Verkauf der Masse einstelle, daß aber jedenfalls die zur Sicherung der Masse getroffenen Verfügungen bestehen bleiben.

Den 29. Februar 1848.

K. Oberamtsgericht.
Fecht, A.-B.



Backnang. Die Stelle eines Polizeiwachtmeysters ist zu besetzen und wollen die Bewerber bei der unterzeichneten Stelle sich melden. Die mit dieser Stelle verbundene Belohnung beträgt 200 fl. jährlich neben einer Montur.

Den 10. März 1848.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Backnang. Vom 1. April 1848 an haben nachbenannte hiesige Bäckermeister das von ihnen gebakene und zum Verkauf bestimmte Brod mit den beigesezten Nummern zu versehen und zwar:

- | | | |
|---------------------------------|---------|-----|
| Ludwig Jung | mit No. | 1. |
| Georg Dppenländer | „ | 2. |
| Joseph Wahl | „ | 3. |
| Wilhelm Walter's Frau | „ | 4. |
| Georg Wolf's Frau | „ | 5. |
| Gottlieb Galgenmaier | „ | 6. |
| Johann Georg Spörle | „ | 7. |
| Gottlieb Groß | „ | 8. |
| Jakob Beck | „ | 9. |
| Christian Benignus | „ | 10. |
| Jakob Feeser | „ | 11. |
| Johannes Nebelmesser | „ | 12. |
| Jakob Belz | „ | 13. |
| Johann Hahn | „ | 14. |
| Jakob Beck, junior | „ | 15. |
| Jakob Kübler | „ | 16. |
| Michael Holzwarth | „ | 17. |
| Gottlieb Ackermann | „ | 18. |
| Jakob Kübler | „ | 19. |
| Gottlieb Eckstein | „ | 20. |
| David Beck | „ | 21. |
| Karl Klumpp | „ | 22. |
| Balthas Bäßler | „ | 23. |
| Michael Runberger | „ | 24. |
| Jakob Gall | „ | 25. |
| Ludwig Groß | „ | 26. |
| Gottlieb Häußer | „ | 27. |
| Friedrich Arnold | „ | 28. |
| Gottlieb Hiller | „ | 29. |
| Christoph Schwarz | „ | 30. |

- Gottlieb Rinzer . . . mit No. 31.
- Ludwig Beck " " 32.
- Melchior Hiller " " 33.
- Karl Noos " " 34.
- David Schweifert " " 35.
- Ludwig Feeser " " 36.
- Christoph Kern " " 37.
- Georg Jakob Müller " " 38.
- Gottlieb Bacher " " 39.
- Gottlieb Stecker " " 40.

Den 10. März 1848. Stadtschultheißenamt. Schmückle.

B a d n a n g.

Liegenschafts = Verkäufe.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird im Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft:

Mittwoch den 19. April 1848, Nachmittags 3 Uhr, dem Schreiner jung Gottfried Wable: die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus in der Korngrasse, die Hälfte an einer Scheuer ebendaselbst; Samstag den 22. April 1848, Nachmittags 2 Uhr,

dem Michael Bauer, sen., Wagner: 1/4 an einem Wohnhaus in der Sulzbacher Vorstadt, 2/3 an 3 Brtl. 6 1/2 Rth. Acker in Storrwiesen, 2/3 an 1 Mrg. 16 2/3 Rth. Acker auf der Staig, die Hälfte an 1 Mrg. Acker im Aspacher Krähenbach, 1 Mrg. Rain in der Giebelau, 1 Brtl. 5 Rth. Acker im Engholz. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 11. März 1848.

Stadtschultheißenamt. Schmückle.

B a d n a n g.

Haus = Verkauf.

Das Wohnhaus des Tuchschneiders Immanuel Rodweiß von hier sammt Presshaus im Delberg und ein Rahmenplatz von ungefähr 1 Viertel in den Zwischenäckern ist zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt und wird Mittwoch den 29. März 1848, Vormittags 10 Uhr,

die Aufstreichsverhandlung vorgenommen, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten auf das Rathhaus eingeladen werden, daß auch mit Stadtrath Höchel inzwischen ein Kauf unter Vorbehalt der Genehmigung abgeschlossen werden könne. Den 21. Februar 1848.

Stadtschultheißenamt. Schmückle.

B a d n a n g.

Liegenschafts = Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlieb Stroh, Zeugschmieds von hier, werden am Montag den 20. März 1848, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft: Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung auf dem Markt, neben Gottfried Pfizenmaier's Wittve und Gottlieb Feucht, die Hälfte an einer Scheuer dabei, sammt einem Anbau, kleiner Hofraithe und Einfahrtsgerechtigkeit, 2 Brtl. Acker in der Katharinenplaisir, neben Adlerwirth Lehmann, der vierte Theil an 3 Mrg. 1 Brtl. 15 3/4 Rth. Acker auf der Stöcke oder Röhlenweg, neben Johannes Müller's Wittve, 2 Brtl. Acker im Engholz, neben David Müller, die Hälfte an 1 Mrg. 1/2 Brtl. 8 Rth. Baum-, Gras-, auch Gemüsegarten ob der Schießmauer, neben Schlosser Daiber, 1/2 Brtl. Krautland in der obern Au, neben Stadtrath Kübler, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtschultheißenamt. Schmückle.

B a d n a n g.

Haus = Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Jakob Dorn, Färbers dahier, werden am Montag den 20. März 1848, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft: Ein zweistöckiges Wohnhaus in der Korngrasse sammt eingemauerten Färberkesseln neben Bäcker Wolf und Seifensieder Veitinger, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtschultheißenamt. Schmückle.

B a d n a n g.

Presse = Verkauf.

Am Mittwoch den 15. dieß, Vormittags 10 Uhr, wird eine lithographische Presse auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 13. März 1848.

Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Oppenweiler. (Häuser = Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Conrad Blatt, Bäckers von hier, werden am Samstag den 25. März 1848, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft: Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus

mitten im Ort, an der Hauptstraße, mit gut eingerichteter Bäckerei, neben demselben ein neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 21. Februar 1848.

Schultheißenamt. Scharpf.

Spiegelberg. (Guts = Verkauf.)

Das Hofgut des verst. Jakob Schick von Gieshof wurde von einem angebliehen Carl v. Muralt aus Basel, abwechselnd in Stuttgart und Untertürkheim aufhaltend, für 3800 fl. angekauft.

Da dieser Mensch sich aber weder über seine Person noch über Vermögen auszuweisen vermag, so kommt das Gut am

Montag den 3. April wiederholt zum Verkauf, welches in einem Haus und Scheuer unter einem Dach, 28 1/8 Morgen Garten, Acker und Wiesen, 14 Morgen Waldungen, 36/8 Morgen Viehweiden besteht und in Nr. 94, 95 und 96 dieses Blattes vom vorigen Jahre näher beschrieben ist.

Die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, werden zum Verkauf eingeladen.

Den 2. März 1848.

Schultheißenamt. Hommel.

Spiegelberg. Im Wege der Hülfsvollstreckung wird Montag den 20. März d. J. folgenden Personen verkauft:

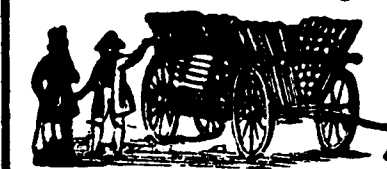
- 1) Johannes Hütter's Wittve von Spiegelberg, ein Haus, 2 1/2 Brtl. Garten und Acker.
- 2) Gottlieb Seeger von da, ein Haus, 53 Rth. Garten.
- 3) Wilhelm Seeger von da, ein halbes Haus, 2 Rth. Güter.
- 4) Wilhelm Klotz in den Hüttlen, ein Haus und 4 1/2 Mrg. Güter um das Haus herum.
- 5) Karl Fischer, Kübler von Spiegelberg, ein Haus, 1 Brtl. Garten.
- 6) Wilhelm Schick von da, ein Haus, 3 Brtl. Güter.
- 7) Adam Schick von da, ein Hausanteil, 1 1/2 Brtl. Güter.
- 8) Bäcker Friedrich Müller von da, ein Hausanteil 1 1/2 Mrg. Güter.
- 9) Jakob Nicht in den Hüttlen, ein Haus und Scheuer, 8 Mrg. Güter um das Haus herum.
- 10) Jakob Hafners Wittve dahier, ungefähr 5 1/2 Mrg. Acker und Wiesen.

11) Jakob Esterle von Groshöchberg, ein Hausanteil und 1 1/2 Mrg. Güter, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 13. Februar 1848.

Schultheißenamt. Hommel.

Forstamt und Revier Reichenberg.

Holz = Verkauf.



Aus dem Staatswald Burgschlag ober dem Weiler Schiffraim am Samstag den 18. d. M.:

- 3/4 Klafter eichen, } Brennholz,
- 5 " birken }
- 50 Stück eichene,
- 425 " buchene,
- 2900 " birfene, } Wellen,
- 125 " erlene,
- 700 " aspene und
- 125 " Nadelholz =

wobei bemerkt wird, daß die birkenen Wellen das schönste Besenreisach, sowie eine Zahl an Ernte-Weiden enthalten; sodann am

22. und 23. d. M.

aus dem Staatswald Jollstock zwischen Nischelbach und Eichelhof unmittelbar am Weg:

- 8 1/4 Klafter buchen, } Brennholz,
- 8 " birken }
- 5 3/4 " erlen,
- 90 " Nadelholz =
- 950 Stück buchene,
- 750 " birfene und } Wellen;
- 1525 " erlene

am Freitag den 24. d. M.

aus dem Staatswald Seelach beim Seehof:

- 33 Klafter eichene Scheiter,
- 11 " eichene Prügel und
- 350 Stück eichene Wellen.

Die Zusammenkunft findet an jedem der Verkaufstage früh 9 Uhr im Walde selbst Statt.

Die Schultheißenämter wollen für rechtzeitige Bekanntmachung dieses Verkaufes Sorge tragen. Reichenberg, am 8. März 1848.

R. Forstamt.

Forstamt Reichenberg, Revier Weiffach.

Holz = Verkauf.



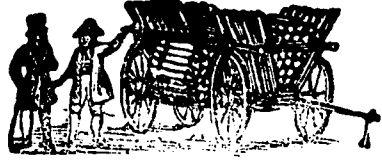
Aus dem Staatswald Brucherberg bei Bruch werden am Montag den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr,

- 11 Klafter Nadelholz = Scheiter und
- 16 1/4 " dto. Prügel;
- sodann aus dem Staatswald Körnerrain bei Almersbach von Mittags 12 Uhr desselben Tages an:
- 22 Klafter buchene Scheiter,
- 7 1/2 " dto. Prügel,
- 1 " erlene Scheiter,

2275 Stück buchene Wellen
 und 25 — erlene Wellen
 im öffentlichen Aufstreich verkauft, was unter dem Anfügen zur Kenntniß des Publikums gebracht wird, daß der Verkauf bei günstiger Witterung im Walde selbst, bei ungünstiger in den genannten Orten werde vorgenommen werden.
 Reichenberg, am 9. März 1848.

K. Forstamt.

Forstamt Reichenberg, Revier Hochberg.
Holz = Verkauf.



Aus dem Staatswald Schöntler bei Kirchberg kommen am Montag den 20. d. M.

- 6 1/2 Klafter eichene Scheiter,
- 1 — — — — — dtto. Prügel,
- 12 — — — — — buchene Scheiter,
- 1/2 — — — — — dtto. Prügel,
- 125 Stück eichene,
- 1050 — — — — — buchene,
- 500 — — — — — aspene

Wellen

und 100 — — — — — Abfallholz:

zum öffentlichen Verkauf. Die Zusammenkunft findet früh 9 Uhr bei günstiger Witterung im Walde selbst, bei ungünstiger aber in Kirchberg, Oberamts Marbach, Statt.

Reichenberg, am 11. März 1848.

K. Forstamt.

Privat : Anzeigen.

B a d n a n g.

Geschäfts Empfehlung.

Für das meinem verstorbenen Vatten geschenkte Zutrauen höflichst dankend, bitte ich, dieß auch auf mich zu übertragen, und verbinde damit die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft unverändert fortführe, und mich bestreben werde, durch die sorgfältigste Bedienung die Wünsche meiner geehrten Abnehmer zu erfüllen. Neben einer schönen Auswahl neuer Gegenstände mache ich auf eine Partie

Merinos, Zige, Halstücher und Hosenzuge

aufmerksam, die ich zu bedeutend

herabgesetztem Preise

verkaufe und empfehle mich zu geneigter Abnahme bestens.

G. Schäfer's Wittwe.

B a d n a n g. Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich von heute an bloß weißes und

schwarzes Brod backe, und bin entschlossen, daselbe meinen verehrten Kunden auf das Gewicht — von Morgens bis Abends 9 Uhr vorgewogen — zu verkaufen.

Johann Kübler, Bäckerstr.

An die Wahlmänner und Bürger des Oberamtsbezirks Bocknang.

Erklärung des Abgeordneten Schmidlin hinsichtlich seines Rücktritts.

Die mir durch eine Deputation überbrachten von einer großen Zahl angebl. Wahlmänner und Bürger des Oberamtsbezirks Bocknang unterzeichneten Aufforderungen zum Rücktritt von meiner Abgeordnetenstelle, sowie ähnliche an andere Abgeordnete ergangene Aufforderungen sind unter Anderem auch Gegenstand der Besprechung unter den hier anwesenden Abgeordneten aller politischen Farben geworden, und es wurden im Allgemeinen folgende Ansichten ausgesprochen:

Es würde zwar in gewöhnlichen Zeiten ein Abgeordneter, der — weil er nicht dem Sinne seiner Wähler zu entsprechen vermöchte — das Vertrauen derselben nicht zu besitzen glaube, ganz richtig handeln, wenn er zurückträte.

In der gegenwärtigen Zeit aber, wo fast jeder Tag den Fortschritt eines Vierteljahrhunderts zu Tage fördere, und die Regierung (das neue, ganz den Volkswünschen gemäß zusammengesetzte Ministerium) mehr als je der Unterstützung und Mitwirkung der Stände zum Vollbringen ihrer schwierigen Aufgabe bedürfe, da müsse und werde jedes einzelne Mitglied der Stände, gleichviel, welcher Ansicht es unter den früheren Verhältnissen gewesen, sich von der ernstesten Pflicht durchdrungen fühlen, auf seinem Posten zu bleiben, und mit allen seinen Kräften zum Wohle des Staates mitzuwirken.

Der Rücktritt eines Mitglieds in so schwieriger Zeit könnte leicht Nachahmung finden, und Nachahmung in größerer Zahl eine Lücke in der Kammer herbeiführen, die bei der Unmöglichkeit, sie plötzlich wieder auszufüllen, den verfassungsmäßigen Bestand der Kammer gefährden und die Regierung zu einer Zeit, wo sie der Mitwirkung der Stände am nöthigsten bedarf, bloßstellen könnte. Ueberdies sey, was die an einzelne Mitglieder ergangene Aufforderung zum Rücktritt betreffe, wohl zu beachten, daß derartige Aufforderungen in der Regel nicht von der Mehrheit der Wähler, sondern von der bei der Wahl unterlegenen Minderzahl derselben ausgehen, welche schon bei der Wahl unzufrieden gewesen sey und dieser Unzufriedenheit jetzt durch Aufforderung zum Rücktritt Luft zu machen suche.

In Erwägung aller vorbemerkten Gründe muß ich mein durch den nicht verdienten Inhalt der Aufforderung hart verletztes persönliches Gefühl der überwiegenden Pflicht für das Wohl des Vaterlandes

B a d n a n g.

Scheuernbauplatz = Verkauf.

Der von mir schon vorigen Jahrs zum Verkauf ausgelegte Scheuernbauplatz hinter meinem Wohnhaus ist um 205 fl. 24 fr. angekauft und kommt am Mittwoch den 22. März,

Abends 4 Uhr, im Engel zum letzten Aufstreich, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Zu bemerken ist, daß der Platz auch zu einem Wohnhaus geeignet wäre.

Karl Wölfler.

B a d n a n g. Unterzeichneter ist gesonnen, 2 1/2 Viertel Wiesen im Affalterbach aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber wollen sich bei ihm selbst melden.

Heinrich Stroh, Weißgerber.

Bocknang. (Haus = Verkauf.)

Wegen Auswanderung nach Amerika bringe ich mein Haus mit neu eingerichteter Gerberei, Lohplatz, nebst einer Lohgrube und einem Keller zum Verkauf. Liebhaber hiezu können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Den 9. März 1848.

Jung David Bräuchle, Rothgerber.

B a d n a n g. Unterzeichneter hat sein Eckensfels'sches Wohnhaus zu verkaufen, oder daselbe bis Georgii, sowie eine weitere freundliche Wohnung, zu vermieten.

Schwarz, Bäckermeister.

B a d n a n g. Ungefähr 1 1/2 Viertel Acker mit Bäumen am Engholz aus meiner Babelschen Pflugschaft sind auf 3 oder mehrere Jahre zu verpachten.

E. Wischer zum grünen Baum.

B a d n a n g. [Haus und Güter zu verkaufen.] Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihren Hausantheil in der Sulzbacher Vorstadt, neben Stadtrath Schweizer und Schmid Bahler, so wie folgende Güter:

- 7/8 Morgen 25,8 Rth. Gras- und Baumgarten am Rietenauer Weg im Hagenbach,
- 36,3 Rth. Gemüsgarten am Zwischenackerle,
- 7/8 Morg. 26,2 Rth. Acker im Krehenbach,
- 6/8 Morg. 15 Rth. Wiesen in der untern Thaus aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Die Liebhaber werden eingeladen, mit Herrn Stadtrath Schlagenhauß vorläufig einen Kauf abzuschließen.

Ludwig Schuler, Schuhmachers Wittwe.

U n t e r b r ü d e n.

Schildwirthschaft-, Bäckerei- und Güter = Verkauf.

Wegen Auswanderung ist Jakob Erb in Un-

unterordnen und auf meiner Stelle bleiben, bis die in naher Aussicht stehende Kammerauflösung mich derselben enthebt. Ich bin kein Feind, sondern ein Freund des Volkswohles und des Fortschritts und habe den Volkswünschen nie entgegengetrebt, wie man mich zu beschuldigen versucht. Ich habe auch kein Versprechen unerfüllt gelassen, denn ich habe vor der Wahl gar nichts, und nach der Wahl nichts anderes versprochen, als daß ich nach meiner Ueberzeugung handeln werde, und diesem Versprechen bin ich treu geblieben. Wenn ich unter den früheren Verhältnissen die Hindernisse, welche dem Fortschritte im Wege standen, nicht in der Weise und auf dem Wege, wie die Männer des raschen Fortschritts zu beseitigen suchte, so ist dieß Sache der Ansicht, welche möglicherweise unrichtig seyn kann, aber keinen Vorwurf verdient.

Stuttgart, den 11. März 1848.

Der Abgeordnete: Schmidlin.

Bocknang. [Bekanntmachung.]

Es steht hiesigem Bezirk in nächster Zeit die Wahl eines Abgeordneten bevor, damit solche aber aus dem freien Willen der Wähler hervorgehe, so erklären wir hiesige Bürger, daß wir jeden, der es wagen möchte, zu werben, öffentlich, ohne Ansehen der Person, im Intelligenzblatt bekannt machen.

Den 13. März 1848.

Mehrere Bürger.

B a d n a n g.

Empfehlung eines Kunst- und Feinschleifers.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er eine Kunst- und Feinschleiferei dahier errichtet hat, und daß er nicht nur alle Arten seiner Schneidzeuge, sondern auch gröbere Gegenstände zum Schleifen annimmt. Er bittet daher unter Zusicherung prompter und aufmerksamster Bedienung um zahlreiche Kundschaft.

Chr. Sanzenbacher,
 Kunst- und Feinschleifer,
 wohnhaft im Hause des Webers Kummerer auf dem Graben.

B a d n a n g.

Wohnungs = Veränderung.

Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Wohnhaus verlassen habe und nun in dem Hause des Herrn Weißgerber Stroh auf dem Schweinmarkt, gegenüber dem Rathhaus, wohnhaft bin. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflichst danke, mache ich zugleich bekannt, daß ich mein Geschäft wie bisher fortführe, und empfehle mich dem ferneren Wohlwollen meiner Freunde und Gönner bestens.

Friedrich Füscher, Tuchmachermstr.

terbrüden gesonnen, sein in bestem Ruf stehendes Gasthaus zur Sonne, sammt daran liegendem schönen Gemüsegarten und ungefähr 5-6 Viertel Boden aus freier Hand zu verkaufen.

Die Gebäulichkeiten bestehen in einem zweistöckigen geräumigen Wohnhaus, darunter Stallung und eine wohleingerichtete Branntweinbrennerei, sowie ein schöner gewölbter Keller, worin man 60 Eimer Fässer lagern kann, befindlich ist.

Auf Verlangen können sämtliche rein und gut erhaltene Getränke, sowie sämtliche vorhandene Hausgeräthschaften mit abgegeben und endlich ein Drittel des Kaufpreises selbst auf dem Haus stehen bleiben.

Der Preis dieses schönen einträglichen Anwesens ist von mir auf 2500 fl. gestellt, und kann täglich mit dem Eigentümer ein Kauf abgeschlossen werden. Außerdem habe ich zum ersten Aufstreich den 24. April, zum zweiten den 10. Mai und zum dritten und letzten Aufstreich den 29. Mai l. S. festgesetzt, wozu ich die Liebhaber höflichst einlade.

G a i l d o r f.

Nadelholzstangen zu verkaufen.

In dem dießherrschafft. Staufenberg, zwischen Mittelroth und Eichenfirnberg gelegen, ist eine Partie Nadelholzstangen zum Verkauf ausgesetzt und zwar:

- 100 Stück, 20-25' lang,
- 421 " 15-20' "
- 975 " 12-15' "
- 1360 " 10-12' "
- 1950 " 8-10' "

Die Kaufs Liebhaber werden eingeladen, darüber mit der unterzeichneten Stelle in Unterhandlung zu treten.

Am 9. März 1848.

Gräfl. Waldeck. Ober-Rentamt.
M a u c h.

Sachsenweilertshof, Schultheißerei Unterweiffach.

Fahrniß = Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen am Donnerstag und den folgenden Tagen gegen baare Bezahlung in dem Hause des verstorbenen Johann Georg Gruber zu Sachsenweilertshof im öffentlichen Aufstreich

Donnerstag den 16. März 1848,
Morgens 8 Uhr,
Bettgewand, Leinwand, Mannskleider, Silber, Bücher, Zinn, Kupfer, Blech, Eisenwaaren, flächsenes und reustenes Tuch,



Freitag den 17. März 1848,
2 Pferde, 2 fette Ochsen, 3 Kühe, 3 Rinder, mehrere Kälber, 1 trächtiges Mutterschwein, 1 Käufer, 20 Bienenstöcke, Faß- und Bandgeschirr, 2 Eimer 1847er Wein, 10 Eimer Mehl, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath;

Samstag den 18. März 1848,
Morgens 8 Uhr,

100 Centner Heu und Dehnd, 200 Bund Stroh, 25 Scheffel Dinkel, 6 Scheffel Haber, 1 1/2 Scheffel Kleesamen, Hirsen und sonstige Früchte,
3 Wägen, worunter ein kleines Wägelchen, sowie Feld- und Handgeschirr, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. März 1848.

Die Johann Georg Gruber'schen Erben.

Kleina spach. Der Unterzeichnete verkauft ungefähr 150 Stück Dinkel- und Weizenstroh

Friedrich Dkert.

G e l d = G e s u c h.

Ein Angehöriger des Oberamtsbezirks sucht ein Capital von 1600 bis 1700 fl. gegen 2600 fl. Sicherheit, worunter nur 900 fl. Gebäude begriffen sind. Gefällige Anträge besorgt

die Redaction.

E i n h e i m i s c h e s.

An die Württemberger.

Seine Majestät der König haben einen Theil der verfassungsmäßigen Verwaltungsdepartements neu zu besetzen geruht, und es ist demnach das Departement der Justiz dem Abgeordneten Römer, das Departement des Innern dem Abgeordneten Duvernoy, das Departement des Kirchen- und Schulwesens dem Dr. P. Pfizer und das Departement der Finanzen dem Abgeordneten Goppelt anvertraut.

Im vollen Bewußtseyn der Schwierigkeit ihrer Aufgabe und der gegen König und Vaterland übernommenen Pflichten treten die durch das allerhöchste Vertrauen Berufenen in ihr Amt, und die Unterzeichneten sind ermächtigt, zu erklären: daß mit der Wiederherstellung der Pressefreiheit das erste Wahrzeichen und die nächste Bürgschaft einer neuen Zeit für die Entwicklung unserer staatlichen Verhältnisse gegeben seyn soll; als weitere Bürgschaft soll die unverweilte Beeidigung des Heeres auf die Verfassung folgen; Gesetzes-Entwürfe zur Aufhebung der bestehenden Beschränkungen in dem Rechte der Abhaltung öffentlicher Versammlungen und zum Zwecke der

Vollsbewaffnung sollen den hiernächst wieder zusammentretenden Ständen vorgelegt werden.

Nach Erledigung der dringendsten ständischen Angelegenheiten wird dem württembergischen Volke die Gelegenheit geboten werden, durch neue Ständewahlen seine Gesinnung der neu gebildeten Verwaltung gegenüber auszusprechen, und die Einführung der Öffentlichkeit und Mündlichkeit in die Rechtspflege, durch Schwurgerichte, die Revision des Strafgesetzbuchs und der Strafprozeß-Ordnung, die Entlastung des Grund-Eigentums die Hebung der Gewerbe und der Schutz der Arbeit durch hierzu geeignete Maßregeln, die Vereinfachung des Staatshaushalts und der Staatsverwaltung, die Kräftigung der Gemeinden zu erhöhter Selbstständigkeit und Unabhängigkeit, die weitere Entwicklung der Verfassung, wo eine solche im Bedürfnisse der Zeit gegründet erscheint, bleiben der neuen Ständerversammlung vorbehalten. Vor Allem aber ist es der Entschluß Seiner Majestät des Königs, Sich dem Rufe nach Vertretung der deutschen Nation am Bundestage anzuschließen, damit die Verfassung des deutschen Bundes eine den gerechten Erwartungen Deutschlands entsprechende Ausbildung erhalte, damit das allen Deutschen längst verheißene deutsche Bürgerrecht durch Berufung von Abgeordneten des deutschen Volks zur Mitberathung der gemeinsamen Angelegenheiten verwirklicht werde und damit Deutschland, durch Befestigung seines Nationalverbandes zu der Stufe, die unter den Nationen ihm gebührt, empor gehoben, nicht wieder den Gefahren der Theilung, der Zerstückelung und der Abhängigkeit vom Ausland entgegen gehe.

Nachdem so der königliche Wille den Wünschen des Volks entgegen gekommen ist, richten die Unterzeichneten an ihre Mitbürger die Aufforderung, die Ausführung des Beschlössenen mit Vertrauen zu erwarten und ihre Bemühungen mit der Staatsregierung dahin zu vereinigen, daß Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten und ein Umschwung der Dinge, welcher bei Vernunft und Mäßigung die segensreichste Zukunft für das gesammte Vaterland verspricht, nicht in das Gegentheil verkehrt und zu verbrecherischen Zwecken ausgebeutet werde.

Doch ist es nicht die Ruhe der Theilnahmlosigkeit, zu der die Unterzeichneten auffordern wollen. In einem Augenblick, wie er nur selten im Leben der Völker wiederkehrt, sind alle, jeder an seinem Theil, der Mitwelt und Nachwelt verantwortlich, daß die günstige Stunde, welche für die Sache der Menschheit und die Ehre unseres Volks geschlagen hat, nicht ungenützt verstreiche, und daß nach dem Ziele einer

B a d n a n g. [An die Aemter.] Die gemeinschaftlichen Aemter werden erinnert, den Ertrag der Collecte für die im Januar 1847 durch Gewitterschaden Betheiligten, wenn eine solche stattgefunden hat, (Schwäbischer Merkur vom 29. Juli 1847) binnen 4 Tagen einzusenden.

Den 13. März 1848.

Königl. gem. Oberamt.
Daniel Moser.

gesicherten und freien Nationalität jetzt ein entscheidender Vorschritt geschehe. (Schw. M.)

Stuttgart, den 11. März 1848.

Der Chef des Justizdepartements:
Staatsrath Römer.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten: Beroldingen.

Der Chef des Departements des Innern: Duvernoy.

Der Chef des Departements des Kirchen- und Schulwesens: Pfizer.

Der Kriegsminister: Graf v. Sonthheim.
Der Chef des Finanzdepartements:
Goppelt.

(Stuttgart, den 11. März.) In einigen Bezirken der Oberämter Neckarsulm, Dehringen, Künzelsau und Gerabronn sind grobe Excesse gegen Personen und Eigenthum theils versucht, theils wirklich ausgeführt worden.

Die Staatsregierung ist fest entschlossen, die Interessen Aller in gleicher Weise zu wahren. Eben deshalb darf sie nicht dulden, daß wahre oder vermeintliche Rechte, statt ihre Erledigung im gesetzlichen Wege zu erhalten, durch Anwendung roher Gewalt gegen Personen und Eigenthum verfolgt werden. Sie hat daher bereits die geeigneten Maßregeln ergriffen, um der Wiederholung solcher Frevelthaten mit den ihr zu Gebot stehenden Mitteln kräftig entgegenzutreten, und sie richtet an alle Diejenigen, welche etwa versucht seyn könnten, die öffentliche Ruhe und Ordnung zu beeinträchtigen, die wohlgemeinte Warnung, die Schranken des Gesetzes nicht zu überschreiten.

Eine Mißachtung dieser Warnung würde das Unglück der Ruhestörer und ihrer Familien zur unabwehrlichen Folge haben.

Der Chef des Justizdepartements:
Staatsrath Römer.

Der Minister der ausw. Angelegenheiten:
Beroldingen.

Der Chef des Departements des Innern:
Duvernoy.

Der Chef des Departements des Kirchen- und Schulwesens: Pfizer.

Der Kriegsminister: Graf v. Sonthheim.
Der Chef des Finanzdepartements:
Goppelt.

(Heilbronn, den 11. März.) Es verbreiten sich hier verschiedene Gerüchte in Betreff des Eindringens der Ddenwälder Bauern und sind unsere Grenzorte, in denen überall Ruhe herrscht, in großer Besorgniß. Gestern ist deshalb eine Abtheilung Infanterie unseres hiesigen Regiments nach Assumstadt, Möckmühl aufgebroschen und soll das hiesige Regiment durch ein weiteres verstärkt werden.

Landwirthschaftliches Wochenblatt

für den Oberamtsbezirk Backnang.

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Die Obstbaumzucht.

Verschiedene Obstbaumsorten.

(Fortsetzung.)

I. Äpfel.

1. Luikenäpfel, aus Württemberg.
2. Gemeiner Mätäpfel, aus der Wetterau.
3. Brauner Mätäpfel, am Niederrhein.
4. Rother Stettiner oder Böttigheimer, am Neckar.
5. Kleiner und großer rheinischer Cohnäpfel, aus dem Cohnthal.
6. Winterstreffling oder Karmesäpfel, in der Wetterau.

II. Birnen.

1. Pfaffenbirne, in der Ortenau.
2. Kummelbirne, bei Sindheim.
3. Bratbirne, in Württemberg.
4. Beßelsbirne, im Odenwald.
5. Frankfurterbirne, bei Pforzheim.
6. Hausfemerbirne, an der Bergstraße.

Zweite Abtheilung.

Feldbäume.

Dauerhafte, meist Winterobstsorten, die spät reifen, in gemäßigtem Klima bei tiefgründigem Boden auf Feldern fortkommen, und als Wirthschafts- und Tafelobst zu betrachten sind. Bäume von ziemlicher Größe und kräftigem Wuchs.

I. Äpfel.

1. Grafensteiner, in Holstein.
2. Rother Tafeläpfel, an der Bergstraße.
3. Herrenäpfel, in der Ortenau.
4. Englische Goldpermäne.
5. Rother Winterkronäpfel, im Nassau'schen.
6. Kaffeler Renette, im Cohnthal.
7. Edler Borsdorfer, im Odenwald.
8. Große gem. Renette, in Zwingenberg am Neckar.
9. Schaffelder, von Wiesloch.
10. Schafnase, bei Heidelberg.
11. Zwiebelborsdorfer, bei Würzburg.

II. Birnen.

1. Deutsche Muskatellerbirnen.
2. Sarazinbirne, in den Baumschulen.
3. Koceneierbirne, an der Bergstraße.
4. Graubirne bei Heidelberg.
5. Weldenzerbirne, an der Bergstraße.
6. Herbstwässerling, bei Heidelberg.

Dritte Abtheilung.

Edele Tafelobstsorten, die einen geschützten Standort, guten und gebauten Boden verlangen.

I. Äpfel.

1. Weiße Wintercalville.

2. Danziger Kartäpfel.
3. Recht englische Renetten.
4. Renette von Canada.
5. Renette von Orleans.
6. Renette von Newyork.
7. Französische Edelrenette.
8. Goldpepping.
9. Englische Spitalrenette.
10. Franklins Goldpepping.
11. Rother Wintercalville.
12. Gefrickte Renette.

Sämmtliche in den deutschen Gärten.

(Fortsetzung folgt.)

Winnenden. Naturalienpreise vom 9. März 1848.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	16	48	15	—	14	15
„ Roggen . . .	10	8	9	48	9	36
„ Dinkel . . .	6	42	6	16	5	50
„ Gerste . . .	9	36	8	40	8	32
„ Haber . . .	5	42	5	22	5	—
1 Simri Weizen . . .	2	—	1	52	—	—
„ Einkorn . . .	—	42	—	40	—	—
„ Gemischtes . . .	1	24	1	18	1	12
„ Erbsen . . .	1	52	1	48	—	—
„ Linen . . .	2	—	1	56	1	48
„ Wicken . . .	—	52	—	44	—	36
„ Welschkorn . . .	1	24	1	20	1	16
„ Ackerbohnen . . .	1	12	1	10	1	4

8 Pfund gutes Kernbrod	24	fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks	7	Loth — Quint.
1 Pfund Ochsenfleisch	8	fr.
„ Schweinefleisch	11	—
„ Rindfleisch	7	—
„ Kalbfleisch	7	—

Seilbronn. Fruchtpreise vom 8. März 1848.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	14	32	13	47	12	—
„ Dinkel neuer . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel	6	12	5	44	5	15
„ Gem. Frucht . . .	10	—	—	—	—	—
„ Weizen	15	—	14	34	14	24
„ Korn	8	—	—	—	—	—
„ Gerste	8	—	7	46	7	30
„ Haber	6	—	5	24	5	—

Backnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Westhold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal - Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

N^o. 22. Freitag den 17. März 1848.

Boston wird frei 1776. Die englische Besatzung hatte den Winter über große Noth und Mangel, besonders an Feuerung gelitten. Washington näherte sich der Stadt so, daß er sie mit seinen Batterien beschießen konnte. Der damalige englische Befehlshaber in Boston, General Howe, schloß daher mit den Belagerern eine Art von Kapitulation, daß er mit seinen Truppen die Stadt, ohne solche zu beschädigen, räumen wolle, wenn Washington ihn bei seinem Abzuge nicht beunruhigen würde. Howe segelte hierauf mit seiner 6000 Mann starken Besatzung, 900 Kranken und 1500 Loyalisten nach Halifax ab.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Backnang. [An die Ämter.] Die gem. Ämter werden erinnert, den Ertrag der Collecte für die im Januar 1847 durch Gewitterchaden Beschädigten, wenn eine solche stattgefunden hat (Schwäbischer Merkur vom 29. Juli 1847), binnen 4 Tagen einzusenden.
Den 13. März 1848.

Königl. gem. Oberamt.
Daniel Moser.

Backnang. [Straßensperre.] Die neue Straße von Backnang nach Dypenweiler ist von dem Kreuzweg bei Strümpfelbach bis zum untern Staigacker wegen Erbauung eines Durchlasses in der Nähe des Katharinenhofs vom Montag den 20. März an auf etwa 14 Tage gesperrt.

Den 14. März 1848.

K. Oberamt.
Daniel.

Großaspach.

Liegenschafts-Verkauf.

Das Hofgut des verstorbenen Bauern Matthäus Baumann vom Fürstenhof kommt am



Montag den 27. März,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier
wiederholt zum Aufstreich.

Dasselbe besteht in:
der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause, vor welchem sich ein dazu gehöriger Brunnen befindet, einer dreibarnigen Scheuer, worunter ein gewölbter Keller, einer Wagenhütte, einem Waschaus, einem von Stein gebauten

und mit Platten belegten Schweinstall und 19 1/2 Mrg. Güter, (Acker und Wiesen) worunter ungefähr 2 1/2 Brel. Gärten. Es ruht auf demselben eine Holzgerechtigkeit von jährlich 2 1/2 Klafter buchenen Scheitern und 200 Stück Reisach; auch sind die Gebäude Bauholz berechtigt;

ferner ist mit solchem ein Waidrecht für 45 Stück Schafe, sowie der Anspruch auf jährlich den 12ten Theil von 3 Eichen verbunden.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Ptädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, unter dem Anfügen eingeladen, daß der Anschlag zusammen 5000 fl. betrage.

Den 11. März 1848.

Waisengericht.

Murrhardt.

Haus- und Güter-Verkauf.

Am Samstag den 25. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, will Johann Christoph Zügel, Bäcker und Gassenwirths Wittwe von hier, ihre sämmtliche Liegenschaft aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich

